

Gerangel um Nachfolge von Ursula Wyss

Gemeinderatswahlen

Mehrere SP-Frauen bringen sich in Stellung, um 2020 für einen Sitz in der Stadtregierung zu kandidieren. Die beiden SP-Nationalrätinnen halten sich noch bedeckt.

Fabian Christl

Bern gilt als linke Stadt der Schweiz. Das Rot-Grün-Mitte-Bündnis (RGM) hat derzeit vier der fünf Gemeinderatsmandate inne. Doch selbst wenn die Wähleranteile konstant bleiben, droht bei den Gemeindewahlen 2020 ein kleiner Rechtsrutsch. Falls sich die Oppositionsparteien von GLP bis SVP zu einem Bürgerlich-Grüne-Mitte-Bündnis (BGM) zusammenraufen, wird RGM höchstwahrscheinlich einen Sitz verlieren – und der eingemittete Stadtpräsident Alec von Graffenried (GFL) zum Mehrheitsbeschaffer werden.

und Michael Aebersold (SP) werden mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nochmals antreten.

Die Suche nach geeigneten Kandidatinnen – eine Frau ist Pflicht – hat denn schon längst begonnen. Ein Findungsausschuss führt seit dem Frühjahr Gespräche. «Das Ziel ist, dass wir der Delegiertenversammlung zwei oder drei Kandidatinnen zur Auswahl präsentieren können», sagt SP-Co-Präsident Daniel Rauch, der die Parteileitung im Findungsausschuss vertritt. Bis es so weit ist, dauert es aber noch. «Vor dem Herbst werden wir sicher keine Namen nennen können», sagt Rauch.

Zweite Garde im Fokus

Spekulationen um allfällige Kandidatinnen für Exekutivmandate beginnen meist mit den bekanntesten Politikerinnen. Im Fall der SP Stadt Bern sind das die beiden amtierenden Nationalrätinnen Nadine Masshardt und Flavia Wasserfallen. Beide sagen zwar auf Anfrage, dass sie sich noch nicht entschieden hätten, Beobachter gehen aber eher nicht davon aus, dass die SP-Nationalrätinnen zur Verfügung stehen werden. Wasserfallen ist erst seit gut einem Jahr im Nationalrat, und Masshardt bekleidet derzeit das aufwendige und öffentlichkeitswirksame Amt der Wahlkampfleiterin für die SP Schweiz – was sie eher für nationale Posten in Stellung bringt.

Im Fokus stehen derzeit andere. In aller Munde ist etwa Giovanna Battaglio. Die Kaderfrau



Giovanna Battaglio gilt als wahrscheinlichste Kandidatin. Sie hält sich bedeckt. Foto: V. Chételat

in der Bundesverwaltung ist zwar seit ihrem Rücktritt aus dem Kantonsparlament 2014 in der Öffentlichkeit nicht mehr gleich präsent. Sie gilt aber als parteiintern äusserst gut vernetzt und erzielte in ihrer Zeit als Chefin der SP-Stadtratsfraktion jeweils Spitzenresultate. Nun kandidiert sie für den Nationalrat – das ideale Sprungbrett, um eine Kandidatur für die Stadtregierung zu lancieren. Im Vorfeld der Nomination habe sie heftig dafür gewebelt, heisst es. In Bezug auf eine Exekutivkandidatur hält sie sich aber bedeckt: «Ich werde mich erst nach den Nationalratswahlen für eine allfällige Gemeinderatskandidatur entscheiden», sagt Battaglio.

Anders Ursula Marti. Die ehemalige Parteipräsidentin der SP Kanton Bern und amtierende Grossrätin steht als Einzige offen zu ihren Ambitionen: «Ich



Ursula Marti hat als Einzige ihr Interesse am Gemeinderatsamt bereits bekundet. Foto: R. Moser

habe der Parteileitung mitgeteilt, dass ich als Gemeinderatskandidatin zur Verfügung stehe.» Auch Marti, die eine Kommunikationsagentur in der Stadt Bern leitet, kandidiert für den Nationalrat.

Nicht auf die Nationalratsliste der SP geschafft hat es Marieke Kruit. Auf Anfrage signalisiert die Chefin der Stadtratsfraktion trotzdem Interesse an einer Ge-



Marieke Kruit signalisiert Interesse, ihre Nomination wäre aber eher überraschend. Foto: zvg

meinderatskandidatur. «Es ist ein spannendes Amt mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten», sagt die Präsidentin des kantonalen Mieterverbands und ehemalige Tele-Bärn-Moderatorin. «Wenn dies von der Partei gewünscht ist, würde ich mir eine Kandidatur sicher überlegen.»

Auch andere SP-Politikerinnen wie Grossrätin Nicola von

Greyerz oder Stadträtin und Co-Präsidentin der SP Stadt Bern, Edith Siegenthaler, kämen infrage, möchten sich aber derzeit nicht zu ihren Ambitionen äussern. Ihre Nomination wäre eher überraschend.

Déjà-vu für Battaglio?

Klar ist, die nächsten Wahlen versprechen Spannung. Denn selbst wenn das bürgerliche Wahlbündnis zustande kommt, ist es möglich, dass die neue SP-Kandidatin gewählt wird. Ursula Wyss und Alec von Graffenried machten bei ihrer ersten Kandidatur jeweils das beste Resultat aller Kandidierenden. Ein solches Szenario wäre vor allem denkbar, wenn Flavia Wasserfallen sich zu einer Kandidatur durchringen könnte. Vor allem Michael Aebersold (SP) müsste als dezidiert links politisierender Mann dann wohl zittern. Und für Giovanna Battaglio käme es zu einem Déjà-vu. Bereits 2012 brachte sie sich in Stellung – und überliess dann Ursula Wyss den Vortritt.

«Ich habe der Parteileitung mitgeteilt, dass ich als Kandidatin zur Verfügung stehe.»

Ursula Marti
Grossrätin und ehemalige Präsidentin SP Kanton Bern

Scherbenhaufen im Stadtrat

Samst

Abgeordnete entschuldigen sich, nachdem eine chaotische Sitzung des Berner Stadtrats hat abgebrochen werden müssen.

Wie nach einer durchgehenden Nacht-Sitzung im Berner Stadtrat am Samstag die Abgeordneten entschuldigen sich, nachdem eine chaotische Sitzung des Berner Stadtrats hat abgebrochen werden müssen.

Die Sitzung im Berner Stadtrat hat am Samstag (16. August) um 01.30 Uhr abgebrochen werden müssen. Die Abgeordneten entschuldigen sich, nachdem eine chaotische Sitzung des Berner Stadtrats hat abgebrochen werden müssen.

Die Sitzung im Berner Stadtrat hat am Samstag (16. August) um 01.30 Uhr abgebrochen werden müssen. Die Abgeordneten entschuldigen sich, nachdem eine chaotische Sitzung des Berner Stadtrats hat abgebrochen werden müssen.

Die Sitzung im Berner Stadtrat hat am Samstag (16. August) um 01.30 Uhr abgebrochen werden müssen. Die Abgeordneten entschuldigen sich, nachdem eine chaotische Sitzung des Berner Stadtrats hat abgebrochen werden müssen.

Die Sitzung im Berner Stadtrat hat am Samstag (16. August) um 01.30 Uhr abgebrochen werden müssen. Die Abgeordneten entschuldigen sich, nachdem eine chaotische Sitzung des Berner Stadtrats hat abgebrochen werden müssen.

Die Sitzung im Berner Stadtrat hat am Samstag (16. August) um 01.30 Uhr abgebrochen werden müssen. Die Abgeordneten entschuldigen sich, nachdem eine chaotische Sitzung des Berner Stadtrats hat abgebrochen werden müssen.

Die Sitzung im Berner Stadtrat hat am Samstag (16. August) um 01.30 Uhr abgebrochen werden müssen. Die Abgeordneten entschuldigen sich, nachdem eine chaotische Sitzung des Berner Stadtrats hat abgebrochen werden müssen.

Neuers aus dem Kantone Berna
Spitäler im Kanton Bern

Die Sitzung im Berner Stadtrat hat am Samstag (16. August) um 01.30 Uhr abgebrochen werden müssen. Die Abgeordneten entschuldigen sich, nachdem eine chaotische Sitzung des Berner Stadtrats hat abgebrochen werden müssen.

Die Sitzung im Berner Stadtrat hat am Samstag (16. August) um 01.30 Uhr abgebrochen werden müssen. Die Abgeordneten entschuldigen sich, nachdem eine chaotische Sitzung des Berner Stadtrats hat abgebrochen werden müssen.